

Janusz-Korczak-Realschule Schwalmtal

**Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan
für die Realschule**

Musik

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
2.1.2 Lernen auf Distanz im Fach Musik	14
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	16
3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	19
4. Qualitätssicherung und Evaluation	23

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

Die Janusz-Korczak-Realschule Schwalmtal ist eine von vier Schulen des Schulzentrums Waldniel. (Gymnasium, Realschule, Hauptschule, Grundschule) Die Realschule hat zwei Standorte mit jeweils einem eigenen Musikraum. Für besondere Veranstaltungen kann die Aula benutzt werden, die sich im Gebäude des Gymnasiums befindet und über ein fest installiertes Mischpult verfügt. Kleinere Veranstaltungen finden in der Pausenhalle der Realschule statt.

Die Schule befindet sich im ländlichen Bereich und hat ein großes Einzugsgebiet mit vielen Fahrschülern aus den umliegenden Ortschaften. Zurzeit besuchen ca. 950 SuS die Schule. Die Schule arbeitet sechszügig mit Klassenstärken von 24 bis 32 SuS. Beginnend mit der Jahrgangsstufe 5 wird die Schule ab dem Schuljahr 14/15 als gebundene Ganztagschule geführt, der offene Ganztag für die übrigen Jahrgänge läuft parallel von Schuljahr zu Schuljahr aus.

Die Schule ist personell so ausgestattet, dass mit Unterstützung der fachfremden Lehrkräfte Musikunterricht in allen Jahrgängen von Klasse 5 bis Klasse 10 durchgeführt wird. Dieser findet epochal doppelstündig statt (90 Minuten) und ist wie folgt aufgeteilt:

Jahrgangsstufe 5/ zweites Halbjahr/ eine Doppelstunde
Jahrgangsstufe 6/ erstes Halbjahr/ eine Doppelstunde
Jahrgangsstufe 7/ zweites Halbjahr/eine Doppelstunde
Jahrgangsstufe 8/ erstes Halbjahr/ eine Doppelstunde
Jahrgangsstufe 9/ zweites Halbjahr/ eine Doppelstunde
Jahrgangsstufe 10/ erstes Halbjahr/ eine Doppelstunde

Die Schule ist mit einem Musikraum an jedem Standort ausgestattet. Diese sind lose bestuhlt. Die Stühle können bei Bedarf gestapelt und zur Seite gestellt werden, sodass Raum für Bewegung entsteht. Als Tafel dient ein magnetisches zweiseitiges Whiteboard. Die eine Seite ist mit Notenlinien versehen, die andere ist unliniert. Es gibt neben einem CD Player einen Fernseher mit DVD-Recorder. Außerdem gibt es einen Universalverstärker, an den sowohl die Keyboards als auch die Gitarren angeschlossen werden können. Er kann auch als Gesangsverstärker mit zwei vorhandenen Mikrofonen benutzt werden. Außerdem können Walkman oder Smartphone für die Präsentation von Musikbeispielen angeschlossen werden.

Stabspiele stehen in Klassensatzstärke zur Verfügung, ebenso Cajons. Weitere Instrumente, die für den Unterricht zur Verfügung stehen sind: 2

Keyboards, ein Klavier, 2 Schlagzeuge, 8 Gitarren, E-Gitarre, E-Bass, diverse Schlaginstrumente und diatonische Boomwracker.

Die Fachkonferenz Musik besteht aktuell aus zwei Lehrkäften. Sie tagt regelmäßig einmal im Schuljahr. Jedes Jahr werden auch die wiederkehrenden Aktionen der Fachkonferenz vorbereitet wie das Rahmenprogramm für Festakte und die Entlassungsfeier, der Treffpunkt Musik und die festliche Musik im Advent.

Es gibt ein festes Ensemble im Bereich Musik, die Band/das Orchester für die Jahrgangsstufen 5-10. Das Schülerorchester ist offen für alle SuS, die über Grundfertigkeiten des Instrumentalspiels verfügen und bereit sind, mehr als die Pflichtstundenzahl im Bereich des Wahlpflicht- oder freiwilligen Zusatzunterrichts zu investieren, denn das Orchester findet wöchentlich zweistündig statt und arbeitet nach einem Probenplan, sodass die Vorbereitung und Durchführung der jährlichen Auftritte gewährleistet ist.

Neben den oben genannten regelmäßig wiederkehrenden Veranstaltungen beteiligt sich die Musikfachschaft auch am Schnuppernachmittag für die neuen 5er, am 6er Projekt sowie an der Gestaltung des Tags der offenen Tür. Für den offenen Ganzttag gibt es im Bereich der pädagogischen Angebote ein Musikangebot für Anfänger, in dem u.a. instrumentale Grundkenntnisse und eine Einführung in das Ensemblespiel je nach Interessenlage der Teilnehmer angeboten wird.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans lösen die Vorgaben durch den Kernlehrplan Musik ein. Sie decken alle im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen ab. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, sämtliche Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans im Unterricht umzusetzen. Kompetenzen werden bei den Lernenden ausgebildet, indem sie im Sinne einer Spiralcurriculums über längere Zeit hinweg angelegt und gefestigt werden.

Im Folgenden wird die für alle Musiklehrkräfte gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die entsprechende Umsetzung erfolgt als Übersichtsraster und bezieht sich

auf das von der Fachkonferenz eingeführte Lehrwerk MusiX 1 und die entsprechenden ergänzenden Materialien: Schülerarbeitsheft 1a und 1b, DVDs, CDs und CD Rom. Das Übersichtsraster orientiert sich an den Kapiteln im Buch mit den jeweiligen Unterthemen und nennt zu jedem Thema das Inhaltsfeld, den inhaltlichen Schwerpunkt, die entsprechenden Kompetenzbereiche, didaktische und methodische Zugänge sowie Fachinhalte und Fachtermini.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Die Fachkonferenz hat eine verbindliche Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den jeweiligen Jahrgangsstufen vorgenommen:

Jahrgangsstufe 5/6	Begegnung mit Musik	(Kapitel 1)
	▪ Rund um die Stimme	(Kapitel 2)
	▪ Meet the beat	(Kapitel 3)
	▪ Wolfgang Amadeus Superstar	(Kapitel 4)
	▪ Mit Musik erzählen	(Kapitel 5)
	Haste Töne ?	(Kapitel 6)
	Musikinstrumente 1	(Kapitel 7)
Jahrgangsstufe 7/8	Mit drei Klänge durch die Welt	(Kapitel 8)
	Musik in Form 1	(Kapitel 9)
	Let's dance	(Kapitel 10)
	Moove and groove	(Kapitel 11)
	Musik mit Programm	(Kapitel 12)
	Farbwechsel: Dur und Moll	(Kapitel 13)
Jahrgangsstufe 9/10	Musikinstrumente 2	(Kapitel 14)
	Musik in Form II	(Kapitel 15)
	Haste tiefe Töne?	(Kapitel 16)
	Multitalent Leonard Bernstein	(Kapitel 17)
	Notenbilder-Tonbilder	(Kapitel 18)
	Klänge im Aufbruch	(Kapitel 19)
	Fremd und vertraut	(Kapitel 20)

Alle Unterrichtsvorhaben finden sich im entsprechenden Schulbuch MusiX 1 wieder, dass in doppelter Klassensatzstärke im Musikraum als Präsenzbücherei zur Verfügung steht, sodass jeder SuS im Unterricht ein Buch zur Verfügung hat. Darüber hinaus hat die Fachkonferenz beschlossen, dass die jeweils passenden Arbeitshefte von den SuS zu kaufen sind und so jeder Schüler über entsprechendes Arbeitsmaterial zu den einzelnen

Kapitel verfügt. Diese Hefte sind so aufzubewahren, dass man auch in höheren Jahrgängen noch darauf zurückgreifen kann, um z.B. Grundlagen zu wiederholen und Basiswissen aufzufrischen.

Weitergehende Konkretisierungen der einzelnen Unterrichtsvorhaben fallen in den Entscheidungsbereich der unterrichtenden Lehrkraft. Diese beziehen sich sowohl auf Inhalte wie auch auf Unterrichtsmethoden und ergänzende Materialien und Medien. Die ausgewiesene Zuordnung zu den einzelnen Jahrgangsstufen dient als grobe Orientierung und kann bei Bedarf über- und auch unterschritten werden. Grundsätzlich ist die Zuordnung so gedacht, dass Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen sowie aktuelle Ereignisse und Themen und ihre Einbeziehung in den Unterricht bleibt.

Bei Zeitnot können darüber hinaus auch einzelne Unterrichtsvorhaben miteinander verknüpft oder inhaltlich verkürzt werden. Es ist allerdings darauf zu achten, dass die vom Kernlehrplan geforderten Kompetenzen auf jeden Fall vermittelt werden.

Musik, das Kursbuch Musik 1	Inhaltsfeld	Inhaltl. Schwerpunkt	Kompetenzbereiche	didaktische und methodische Zugänge	Fachinhalte/ Fachtermini
-----------------------------	-------------	----------------------	-------------------	-------------------------------------	--------------------------

Kapitel 1: Begegnung mit Musik (S. 4-15)

Mit Musik geht alles besser! (S. 6)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	Produktion: 3, 5 Rezeption: 2 Reflexion: 1	Liedsingen, rhythmisch-instrumentale Liedbegleitung	zweiteilige Liedform (Strophe – Refrain), Melodie- und Begleitstimmen, Instrumente
Wir lernen uns kennen (S. 8)		Bewegung und Rhythmus	Produktion: 4, 5 Rezeption: 3 Reflexion: 1	rhythmisches Sprechen, Bewegungsspiele, musikalische Steckbriefe	Bodypercussion, Solo – Tutti, Solist, Tonhöhe, laut-leise / kurz-lang
Klänge des Alltags (S. 10)		Musik und Bild / Bewegung und Rhythmus	Produktion: 2, 5 Rezeption: 1, 3 Reflexion: 1	Klangerzeugung auf Alltagsinstrumenten, musikalischer Wirkungsbereich, Grundlagen musikalischer Parameter	Klang/-farbe, Alltagsinstrumente u. -klänge, Lautstärke, Tondauer, Tonhöhe, Grundbeat/ Grundschiag, Pause
Auf der Suche nach dem goldenen Notenschlüssel (S. 12)	Verwendungen von Musik	privater und öffentlicher Gebrauch	Rezeption: 6 Reflexion: 5	Hörgeschichte, Klangstationen zuordnen	Notenschlüssel, Klangstationen, Musizierorte (Konzerthaus, Opernhaus; Open-Air-Konzert ...)
Musiker spielen zusammen (S. 14)		Musik und Bühne	Rezeption: 6, 7	klangliche u. formale Unterscheidung verschiedener Ensembles, Verbindung von Musik und Bild	vokale und instrumentale Ensembles (Trio, Big Band, Sinfonieorchester, Chor, Streichquartett ...)

Kapitel 2: Rund um die Stimme (S. 16-25)

Die Stimme – ein vielfältiges Instrument (S. 18)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	Produktion: 3, 5 Rezeption: 1, 3 Reflexion: 1	Funktionsweise der Stimme (Text und Bild), Stimmexperimente	Stimmlagen (Sopran, Alt, Tenor, Bass)
Stimme braucht Training (S. 19)				Stimmübungen (Körper und Stimme in Bewegung), Stimmspiele	Training der Stimme
Stimmklänge (S. 20)				Ausdrucksmöglichkeiten der Stimme, Stimmexperimente, Rhythmical-Erarbeitung, Vocussion	elementare musikalische Parameter (Tonhöhe, Lautstärke, Tempo, Klangfarbe), Wortklänge, Stimmrhythmus, Rhythmical, Vocussion-Bausteine
Mit Stimme und Instrumenten (S. 22)				Liedsingen, Ausdrucksmöglichkeiten beim Singen, Gestaltung eines zweistimmigen Sprechkanons, Erforschung von Instrumenten (Spielweise/ klangliche Möglichkeiten), Liedbegleitung mit Klasseninstrumentarium	Rhythmusinstrumente und Stabspiele, Spielweisen und klangliche Möglichkeiten
„... wenn es Herbst ist“ (S. 24)				Stimmbildungsübung, Liedsingen	Herbstlied, Klassenmusizieren

Kapitel 3: Meet the beat (S. 26-43)					
Ein Calypso als Klassensong (S. 28)	Bedeutungen von Musik	Bewegung und Rhythmus	Produktion: 3, 4, 5 Rezeption: 2, 3 Reflexion: 1	Liedsingen, Instrumentalbegleitung, Werbeplakat, Zeitaussagen, Bildmaterial	Liedsingen, Bodypercussion im Rhythmus-Ostinato, rhythmische und tonale Instrumentalbegleitung
Feel the beat: Puls in der Musik (S. 30)				Rhythmussprache (Silbensprache), Hören und Bewegen, Hörgeschichte Rhythmus-„Schatzsuche“	Grundschatlag/-beat, Zweier- und Dreierunterteilung
Musik braucht Zeit (S. 33)				Bewegung zu Metrum und Rhythmus, Silbensprache, Rhythmus-Notation	Metrum – Rhythmus
Rhythmusbaukasten (S. 34)				Rhythmusbaukasten, Erfinden von Rhythmen, rhythmische Eigenkompositionen	Notenwerte (Ganze und Halbe Note, Viertel- und Achtelnote), Samba
Musik im Takt (S. 35)				Taktarten kennenlernen, Rapsong und rhythmische Begleitung mit Bodypercussion	Takt/Taktarten (2/4, 3/4, 4/4), Dirigieren („Schlagfiguren“), Rap, Bodyfill
los geht's los: der Auftakt (S. 37)			Grundschatlagbestimmung, schriftliche Ergänzungsübungen, Liedbeispiele, Klatschlied, Spiel-mit-Satz	Volltakt und Auftakt, Melodiebausteine, Walzer, Polka, J. Strauß	

Musiklabor 1: Bunte Rhythmusspiele

Workshop „Stabspiele“ (S. 42)

Kapitel 4: Wolfgang Amadeus Superstar (S. 44-55)					
Von Wunderkindern und Stars (S. 46)	Entwicklungen von Musik	Musik aus verschiedenen Zeiten	Produktion: 6 Rezeption: 5 Reflexion: 3, 4	Liedsingen, Instrumentalbegleitung, Werbeplakat, Zeitaussagen, Bildmaterial	Trommelinstrumente (Bass-Sound, Open-Sound), W. A. Mozart, Leben als Star
Reisen muss sein! (S. 48)				Sachtext, Zeichnung einer Reiseroute, Sachinformationen verarbeiten, Zeitdokumente, Bericht für Schülerzeitung	Sachinformationen, Zeitberichte
Eine Sinfonie als Zeitweib (S. 50)				Pattern-Übungen, Spiel-mit-Satz	Sinfonie, Triole, Erweiterung Bodypercussion
Die Geschichte einer Einführung (S. 52)	Verwendungen von Musik	Musik und Bühne	Produktion: 8 Rezeption: 6, 7, 8 Reflexion: 5, 7	Hörgeschichte, szenische Bildarstellung, Umsetzen von Text in Bewegung / Musik, Gesang – Rolle, Zuordnung von Melodie, Text und Notation, Instrumente beschreiben, Spiel-mit-Satz	Köchelverzeichnis, Arie, Komposition, Singspiel, Punktierung, musikalische Mittel, Ouvertüre, Janitscharenkapelle, alla breve, Holz-, Metall-, Fellklinger
Mozarts Leben (S. 55)	Entwicklungen von Musik	Musikerporträts	Rezeption: 5 Reflexion: 3	Hörgeschichte zu Lebensstationen	Serenade

Kapitel 5: Mit Musik erzählen (S. 56-67)					
Musik ohne Worte (S. 58)	Bedeutungen von Musik	Musik und Bild	Produktion: 1, 2	Klangbilder, grafische Skizzen entwerfen, Maschinengeräusche klanglich umsetzen	grafische Notation, Artikulation (staccato, portato) Akzent, Lautstärke (pp, p, mp, mf etc.)
Der Klang der Bilder: Bildergeschichten und Comics (S. 60)			Rezeption: 1, 3 Reflexion: 1	Vertonung einer Bildergeschichte, musikalische Motive erfinden, musikalische Produktion einer 'Stripsody'	Motiv (Wiederholung, Veränderung, Kontrast), C. Berberian
Das Märchen vom gestohlenen Mond (S. 62)	Verwendungen von Musik	Musik und Bühne	Produktion: 8 Rezeption: 6, 7, 8 Reflexion: 1	Liedsingen, Instrumentalbegleitung, Werkanalyse, szenische Darstellung (Standbild)	Sechzehntelnoten, Musiktheater, Märchenvertonung
Der Komponist Carl Orff (S. 66)	Entwicklungen von Musik	Musikerporträts	Rezeption: 3 Reflexion: 5	Sachtext, Info-Plakat, Werkbetrachtung	C. Orff

Kapitel 6: Haste Töne (S. 68-77)					
Indien machen Laune (S. 70)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache / Bewegung und Rhythmus	Produktion: 3, 5 Rezeption: 1, 3 Reflexion: 1	Liedsingen, Bodypercussion und Instrumentalbegleitung, Ablaufplan, Melodiebaukasten	Reggae, Melodiebausteine, Formverlauf
Musik erfinden und aufschreiben (S. 72)				Liedsingen, Improvisationen mit fünf Tönen, Aufschreiben von Musik	Pentatonik, Tonvorrat, Notensystem, Notation von Musik, Violinschlüssel
Töne in Ordnung: Tonleitern (S. 74)				Aufbau einer Klaviatur, Bausteine der Dur-Tonleiter	Halbton- u. Ganztonschritte, Stammtöne, Dur-Tonleiter
Maßeinheiten für Tonabstände: Intervalle (S. 76)				Liedsingen, Liedanfänge bestimmen, Bausteine für Melodien untersuchen	Tonwiederholung, Tonschritt, Tonsprung, Intervalle

Musiklabor: Intervallspiele (S. 78-81)					
Haste keine Töne? – Brauchste Pausen! (S. 79)	s.o.	s.o.	s.o.	„Pausenspaß“ – Pausen-Pattern, Hör-Rätsel, Zuordnungsübungen, Notationsübungen	Pausen, Musiklehre im Überblick (Notenschrift)

Workshop: Klassenmusikizieren (S. 82)

Kapitel 7: Musikinstrumente I (S. 84-97)					
Kuriose Instrumente (S. 86)	Entwicklungen von Musik	Musik aus verschiedenen Zeiten	Produktion: 6	Klangexperimente, mit Instrumenten experimentieren, Instrumentenbau („Klangskulptur“)	Klangerzeugung (Schwingungen), Ton – Geräusch
Besuch vom Planeten Kikum (S. 88)			Rezeption: 4	Hörgeschichte, Instrumentensteckbriefe	Unterscheidung verschiedener Instrumente
Die Familie der Streichinstrumente (S. 90)	Verwendungen von Musik	privater und öffentlicher Gebrauch	Rezeption: 6	Spiel-mit-Satz, Hörbeispiele, Bildmaterial	Streichinstrumente (Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass)
Chefin im Orchester: die Violine (S. 92)			Reflexion: 5	Entstehung der Streichinstrumente, Bau einer Violine, Spieltechnik der Violine, Hörquiz	Violine: Aufbau, Spieltechnik, Geigenbauschule
Instrumenten-Rap (S. 94)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	Produktion: 3 Rezeption: 3 Reflexion: 1	Liedsingen, Instrumentalbegleitung	Klangimitationen
Ein Instrument für Tastentiger: das Klavier (S. 95)	Entwicklung von Musik	Musik aus verschiedenen Zeiten	Rezeption: 4 Reflexion: 4	Geschichte, Funktionen und Eigenschaften des Klaviers, Hörbeispiele, Bildmaterial, „Luft-Klavier-Wettbewerb“	Klavier, Klavierbau, Klaviatur, Klaviermechanik, A. Brendel

Kapitel 8: Mit drei Klängen durch die Welt (S. 98-107)					
Alles Harmonie? (S. 100)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	Produktion: 3	experimentieren mit Tönen am Klavier	Korsonanz – Dissonanz, Melodie-„Linie“ u. Harmonie-„Blöcke“
Perfekte Harmonie: Dreiklänge (S. 101)			Rezeption: 1 Reflexion: 3	experimentieren mit Tönen auf Klasseninstrumenten, Dreiklänge bilden	Dreiklänge, Terzschichtung
Musiklabor 3: Dreiklänge (S. 102)					
Dreiklangsbaukasten (S. 104)	Bedeutungen von Musik	Bewegung und Rhythmus	Produktion: 2, 3, 5 Rezeption: 1, 3 Reflexion: 1	Liedsingen, rhythmische Begleitung, Songbegleitung mit Dreiklangsbausteinen	Calyso-Begleitung, Dreiklangsbausteine
Ein fröhlicher Tanz aus der Unterwelt (S. 106)			Produktion: 1, 3 Rezeption: 1, 2, 3 Reflexion: 2	Spiel-mit-Satz, Tanz mit Grundschritten des Cancan, Hörbeispiele	J. Offenbach/ C. Saint-Sains, Cancan, Dingierfigur 2/4-Takt, Operette
Workshop: Sprechen über Musik (S. 108)					
Kapitel 9: Musik in Form I (S. 110-123)					
Gestaltungsprinzipie Wiederholung – Veränderung – Kontrast (S. 112)	Verwendungen von Musik	privater und öffentlicher Gebrauch	Produktion: 8 Rezeption: 6, 7, 8 Reflexion: 5	Gestaltungsprinzipien im Alltag und in der Musik, Funktion und Wirkung, musikalische Bausteine und Beschreibung der kompositorischen Mittel	Gestaltungsprinzipien (Wiederholung – Veränderung – Kontrast)
Bausteine für Melodien: das Motiv (S. 113)			Motive als Bausteine für Lieder, musikalische Analyse, Liedsingen	Motiv, kompositorische Mittel	
Beethoven: vom Motiv zur Sinfonie (S. 114)	Entwicklungen von Musik	Musik aus verschiedenen Zeiten	Produktion: 6, 7 Rezeption: 4, 5 Reflexion: 5, 6, 7	Motivanalyse, Spiel-mit-Satz, Informationen zum Komponisten	motivische Gestaltungsmöglichkeiten, L. v. Beethoven, Sinfonie
Baupläne: Satz und Liedformen (S. 116)				Liedsingen, musikalische Analyse („Ode an die Freude“), choreografische Darstellung einer zweiseitigen Liedform, Anfertigen einer Ablaufskizze, Instrumentalbegleitung zum Lied, Transfer auf weitere Liedbeispiele	Musikalischer Satz (Periode), Vorder- u. Nachsatz, Phrase, Liedformen, Choreografie
Ganz vornehm: das Menuett (S. 120)				Formanalyse, Partiturlernen, Menuett tanzen	Suite, Menuett, J. S. Bach, Trio, W. A. Mozart
„k mit Wiedererkennungswert: das Rondo (S. 122)				Szenisches Spiel, Liedsingen, Stüftpercussion, Hörbeispiele	Rondo, Couplets, Ritornell, J. Haydn
Kapitel 10: Let's dance (S. 124-131)					
Summer Holiday (S. 126)	Verwendungen von Musik	Musik und Bühne	Produktion: 8 Rezeption: 6, 7, 8 Reflexion: 5, 6, 7	Klassenarrangement	Latin Rock, Klassenarrangement
Bausteine für einen Popanz (S. 128)			Kriterien einer guten Choreografie, Ablaufplan, Erlernen verschiedener Poptanzfiguren, Zusammenfügen von einzelnen Tanzbausteinen zu einer Choreografie	Choreografie, Poptanz, Tanzbausteine	

Kapitel 11: Move and groove (S. 132-141)					
Der Traum von der großen weiten Welt (S. 134)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	Produktion: 3, 4, 5 Rezeption: 1, 2 Reflexion: 1	Liedsingen, Höraufgabe, Liedbegleitung mit Bewegungen, Bodypercussion und Rhythmusinstrumenten	Triolen, „Swing-Feeling“
Die Synkope – eine Störung in der Musik? (S. 136)				Liedsingen (einstimmig u. Kanon), Notationsvergleiche, „Turning hands“	betonte u. unbetonte Zählzeiten, Synkope, Schlagfigur im 4/4-Takt
Mit Synkopen zum Groove (S. 138)		Bewegung und Rhythmus	Produktion: 1 Rezeption: 2, 3 Reflexion: 1	Liedsingen, Synkopen im Notentext, Vocussion-Begleitung, rhythmische Umsetzung in Bewegungschoreografie	Groove, Choreografie
Eine Handvoll Trommeln: das Drumset (S. 140)		Musik und Sprache	Produktion: 5 Rezeption: 2 Reflexion: 1	Patternübungen (Vocussion), „Luftschlagzeug“, Übungen am Drumset	Drumset, Hi-Hat, Snare-Drum, Bass-Drum, Tomtoms, Schlagzeugnotation
Workshop: Improvisation (S. 142)					

Kapitel 12: Musik mit Programm (S. 144-157)					
Soundtracks: musikalische Stimmungsbilder (S. 146)	Bedeutungen von Musik	Musik und Bild	Produktion: 1 Rezeption: 1, 3 Reflexion: 1, 2	Beschreibung von Musik, Höraufgaben	Soundtrack
Vöne malen Bilder: Programmmusik (S. 147)				Zuordnungen, musikalische Analyse	Programmmusik, Gestaltungsprinzipien, musikalische Parameter
Donner und Blitz: Ein Gewitter in der Musik (S. 148)				Partiturlesen, Versprachlichung musikalischer Abläufe, Höraufgaben, Zuordnungen, eigene Vertonungen	Partitur
Eine Nacht auf dem kalten Berge (S. 150)				Zuordnungen von Text, Bild und Musik; instrumentale Gestaltung, Hörgeschichte, Hintergrundinformationen zur Musik	M. Mussorgski
Instrumente rufen Bilder wach (S. 152)				Signalwirkung, musikalische Analyse, Höraufgaben	Naturtöne, Horn, B. Smetana
6/8-Takt mit Schwung (S. 155)				Bewegung und Rhythmus	Produktion: 5 Rezeption: 2
Herbstimpressionen (S. 156)	Musik und Sprache	Produktion: 3 Rezeption: 3 Reflexion: 1	Liedsingen, Instrumentalbegleitung, musikalische Umsetzung eines Gedichts	Herbstlied, Gedichtvertonung	

Kapitel 13: Farbwechsel: Dur und Moll (S. 158-171)					
Arbeit für die Musik (S. 160)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	Produktion: 3, 5 Rezeption: 1, 3 Reflexion: 1	Liedsingen, Improvisation, Instrumentalspiel,	Dur und Moll
Keiner Unterschied – große Wirkung (S. 162)				Liedsingen, Notationen, Bestimmungsübungen	M. und gr. Terz, Moll-Tonleiter, Versetzungszeichen und Vorzeichen
Die Hymne zur Entdeckung der Neuen Welt (S. 164)				Hörbeispiele, Instrumentalspiel, Dirigierübungen, Bestimmungsübungen	Punktierung, Schlagfigur im 3/4-Takt
Melodien begleiten: Dreiklänge in Dur und Moll (S. 166)				Untersuchung von Dur- und Molldreiklängen, Begleitdreiklänge finden, musikalische Analyse	Dur-/Moll-Dreiklänge
Tanz in Friedensdienst mit Lichtertanz (S. 168)				Liedsingen, Instrumentalspiel	Friedenslied
Workshop: Line Dance (S. 172)					

Kapitel 14: Musikinstrumente II (S. 174–183)					
Ordnung muss sein: Sitzordnung im Orchester (S. 176)	Verwendungen von Musik	privater und öffentlicher Gebrauch	Produktion: 8 Rezeption: 6 Reflexion: 5, 6, 7	Bildbeschreibung, Kriterien der Sitzordnung, Instrumentengruppen, Bildbeschreibung, Hörbeispiele, Instrumente hörend unterscheiden	Orchester, Instrumentengruppen, B. Britten
Die Trompete: Instrument der Könige (S. 178)				Zuordnungsaufgaben, Bildmaterial, Hörbeispiele, Wirkungsbereich, Hörquiz	Blechblasinstrumente, Trompete, Bau und Spieltechnik, Funktionsweise, Naturtöne
Eine Familie stellt sich vor: die Holzblasinstrumente (S. 180)				Video, Infotexte, Bau einer Strohhalm-Oboe, Hörbeispiele	Holzblasinstrumente: Flöte, Oboe, Fagott, Saxofon, Tonerzeugung, Mundstücke
Die Klarinette: ein Instrument wie die menschliche Stimme (S. 181)				Internetrecherche, Video, Hörbeispiele, Bau einer Papierklarinette	Klarinette, einfaches und doppeltes Rohrblatt, Instrumentenbau
Die Band (S. 182)			Liedsingen (Rap), Bodypercussion als Begleitung	Band, Instrumentalisten einer Band (E-Bass-Spieler, Schlagzeuger, Keyboarder, E-Gitarist, Saxofonist, Sängerin und Sänger)	
Kapitel 15: Musik in Form II (S. 184–193)					
Der Kanon: eine kunstvolle Anweisung (S. 186)	Entwicklungen von Musik	Musik aus verschiedenen Zeiten / Musikerporträts	Produktion: 6, 7 Rezeption: 4, 5 Reflexion: 3, 4	Kanonsingen, Regeln für den Bau eines Kanons, Singen mit Begleit-Ostinato, Bewegungschoreografie zum Song	Kanon, Sechzehntelnote, J.S. Bach
Die Invention: eine musikalische Tüftelei (S. 188)				Fingerübungen, visuelle (grafische) Unterstützung, Einsatz eines Computerprogramms	Invention, Motiv/veränderungen
Johann Sebastian Bach: der „Tüftelkünstler“ (S. 190)				Info-Texte, Bach-Hitparade, Konzept für ein Bach-Museum entwerfen	Werkverzeichnis Bach
Haydn: eine Sinfonie mit Paukenschlag (S. 192)				Spiel-mit-Satz, Hörbeispiele, Höranalyse	Pauke, Variation, J. Haydn
Kapitel 16: Haste tiefe Töne? (S. 194–203)					
Kanon mit Bass-Ostinato (S. 196)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	Produktion: 1, 3, 5 Rezeption: 1, 2, 3 Reflexion: 1, 2	Liedsingen, Begleitung durch Vocussion und Bodypercussion, Choreografie zum Lied	Bass-/Rhythmus-Ostinato
Der Bass-Schlüssel (S. 198)				Notenübungen im Bass- und Violine-Schlüssel	Tonraum, Bass-Schlüssel, Instrumente im Bass-Schlüssel
Musiklabor 5: tiefe Töne (S. 199)					
Ein Jahrhundert-Hit: der Pachelbel-Kanon (S. 200)	Entwicklungen von Musik	Musik aus verschiedenen Zeiten	Produktion: 6, 7 Rezeption: 4, 5 Reflexion: 3, 4	Liedsingen mit Bassbegleitung, Melodieveränderungen erkennen und beschreiben, Hörbeispiele, Vergleich, Internetrecherche	J. Pachelbel, Begleitmodell, Coverversion
Das erste Mal verliebt (S. 202)				Liedsingen, Klassenmusikzieren	E-Bass, „Evergreen“
Workshop: Latin (S. 204)					

Kapitel 17: Multifalant Leonard Bernstein (S. 206-213)					
Ein lustiger Tanz der Truthähne (S. 208)				Liedsingen, Spiel-mit-Satz	L. Bernstein, Taktwechsel
Bernstein – ein musikalisches Universum (S. 210)	Entwicklungen von Musik	Musik aus verschiedenen Zeiten / Musikerporträts	Produktion: 6, 7 Rezeption: 4, 5 Reflexion: 3, 4	Infotexte, Internetrecherche, Bericht für die Schülerzeitung, Hörbeispiele, Bach und Bernstein im Vergleich	Berufsfeld Musiker und Komponist, Musiker im 20. Jahrhundert
Kleiner Dirigierkurs (S. 213)	Bedeutungen von Musik	Bewegung und Rhythmus	Produktion: 3, 5 Rezeption: 3 Reflexion: 2	Gestaltungsmöglichkeiten beim Dirigieren, Übungen zum Lied	Schlagfigur 4/4-Takt, Parameter Tempo und Lautstärke beim Dirigieren
Kapitel 18: Notenbilder – Tonbilder (S. 214-221)					
Zu Papier gebracht: Notation von Musik (S. 216)				Zuordnung von Klang u. Bild, Vergleich verschiedener Notationen, Infotexte, Hörbeispiele	verschiedene Notationen Geschichte der Notation Formen von Notationen, Neumen, Generalbass, Partitur, grafische Notation
D ⁴ -Partitur: Herausforderung für Augen und Ohren (S. 218)	Entwicklungen von Musik	Musik aus verschiedenen Zeiten	Produktion: 6, 7 Rezeption: 4, 5 Reflexion: 4	Liedsingen, Partiturlesen, klingende Partitur verfolgen (Computer)	Orchesterpartitur, Geschichte des Orchesters
Musik für ein königliches Feuerwerk (S. 220)				Partiturlesen an einem Beispiel	Partiturlesen, G. F. Händel
Kapitel 19: Klänge im Aufbruch (S. 222-231)					
Musik mit Alltagsgegenständen (S. 224)				Instrumentenbau, Klangexperimente, Klanggestaltung: Spieltück mit Alltagsgegenständen	Stomp, Recyclical
Klingende Umwelt – Klänge der Umwelt (S. 226)	Verwendungen von Musik	privater und öffentlicher Gebrauch	Produktion: 8 Rezeption: 6, 7, 8 Reflexion: 5, 6, 7	eigenes Experimentieren und Komponieren, Hörübungen, Hörpartituren erstellen	grafische Notation, Klangergarten, neue Klänge, Klangeigenschaften
Auf der Suche nach neuen Stimmklängen (S. 228)				Partiturlesen, stimmliche Umsetzung von Kompositionsausschnitten, Stimmklänge ausprobieren	Stimmklänge
Zu Besuch beim Komponisten Dieter Mack (S. 230)	Entwicklungen von Musik	Musikerporträts	Rezeption: 3 Reflexion: 5	Informationen sammeln und verstehen	Beruf des Komponisten, Komponieren, D. Mack
Kapitel 20: Fremd und vertraut (S. 232-243)					
Heimat und Ferne (S. 234)	Bedeutungen von Musik	Bewegung und Rhythmus	Produktion: 1, 3, 5 Rezeption: 2, 3 Reflexion: 1, 2	Liedsingen, griechischer Tanz (Kalamatianos), Tanzerarbeitung	zusammengesetzte Taktarten (7/8-Takt)
Weltmusikforscher – auf der Suche nach fremden Klängen (S. 236)	Verwendungen von Musik	privater und öffentlicher Gebrauch	Rezeption: 6, 8 Reflexion: 5, 7	Musik aus fernen Ländern (Instrumente, Eigenheiten, Spielweisen...), Hör- und Zuordnungsaufgaben	Weltmusikforscher, Musikarten
Alien Songs: Musik als universelle Sprache? (S. 238)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	Produktion: 2 Rezeption: 1, 3 Reflexion: 1	Musik für einen Film entwerfen, Instrumentalspiel, Bild- und Filmmaterial	Musik als Sprache, Soundtrack, Filmstrip, Kommunikation mit Musik
Musikwelten: meine Musik – deine Musik (S. 240)	Verwendungen von Musik	privater und öffentlicher Gebrauch	Rezeption: 6, 8 Reflexion: 5, 7	Situationen im Alltag untersuchen, Bild und Musik (Situation, Stimmung, Aussage...)	Funktion und Wirkung von Musik im Alltag, Beeinflussung durch Musik
Eyvalah, auf Wiedersehen! (S. 242)	Bedeutungen von Musik	Musik und Sprache	Produktion: 3, 5 Rezeption: 1, 2, 3 Reflexion: 1	Rhythmical, Liedsingen, Begleitostinato	Sprechstück

2.1.2 Lernen auf Distanz im Fach Musik

Aktuell findet der Musikunterricht epochal in den Klassenstufen 5, 6, 8 und 10 an beiden Standorten statt.

Kommentiert [1]:

Damit ein Unterricht auf Distanz im Fach Musik durchgeführt werden kann, müssen die Regelungen, aus dem Schreiben „Lernen auf Distanz - Janusz-Korczak-Realschule“ im Punkt 4 „Reglungen für die Umsetzung an der Janusz-Korczak-Realschule Schwalmtal“ eingehalten werden.

Ein zu unterrichtender Schüler muss die entsprechende Hard- und Software zur Verfügung haben, mit der er arbeiten und mit dem Lehrer kommunizieren kann.

Dem Schüler muss ein digitales Endgerät zu Hause zur Verfügung stehen, auf dem er mit Hilfe von ISERV in der Lage ist zu arbeiten.

Im Musikunterricht aller Achter- und Zehnerklassen wurde bereits das Arbeiten mit ISERV und unterschiedlichen Musikapps im Musikunterricht eingeführt. Die Schüler informieren sich regelmäßig in Präsenzunterrichtszeiten und während des „Lernen auf Distanz“ in Musikräumen auf ISERV. Sie schicken über ISERV Lösungen und Musizierfortschritte an den Lehrer. Mithilfe von digitalen Endgeräten wie zum Beispiel Tablets oder Handys ist es nun immer mehr Schülern möglich im Unterricht zu arbeiten. Auch das praktische Musizieren kann zumindest zeitweise geübt werden. Diese musikalischen Fortschritte können von den Schülern als Audio oder Filmdateien an den Lehrer gesendet werden. Dieser schaut/hört sich die Ergebnisse an, weist auf Fehler hin und gibt weitere Übehinweise.

Das „Lernen auf Distanz“ in den einzelnen Jahrgängen:

Klassenstufe	Buch	Arbeitsheft	Lehr-und Lernmaterialien aus dem Internet
--------------	------	-------------	---

5	MusiX Das Kursbuch Musik1 (im Präsenzbestand im Fachraum)	MusiX Arbeitsheft 1a (hat jeder Schüler zu Hause)	https://6k-united.de/schulhof/ Alle Lieder sind hier abgedruckt. Es gibt Choreografie- anleitungen zum Trainieren und Gesangshilfen auch zum selbstständigen Einüben der Musik.
6	MusiX Das Kursbuch Musik1 (im Präsenzbestand im Fachraum)	MusiX Arbeitsheft 1a (hat jeder Schüler zu Hause)	https://play.google.com/store/apps/details?id=com.helbling.media&hl=de&gl=US Über diesen Link gelangt man zum Download der Helbling-App, die durch das Einscannen eines Bar- codes alle Lieder und praktische Übebeispiele des Mu- sik-Arbeitsbuches und -Arbeitsheftes enthält. Die Schü- ler können über ihr Handy alle Übungen einsehen, hö- ren und selbst eintrainieren.
8	MusiX Das Kursbuch Musik1 (im Präsenzbestand im Fachraum)	MusiX Arbeitsheft 1b (hat jeder Schüler zu Hause)	https://padlet.com/irt384kuh3/ebycv59i6j816n9l Dieser Link führt zu dem Padlet der Jahrgangsstufe 8. Hier befinden sich Aufgabenstellungen, Bilder, Dateien und Links zu vielen Themenbereichen dieser Jahr- gangsstufe.
10	MusiX Das Kursbuch Musik1 (im Präsenzbestand im Fachraum)	MusiX Arbeitsheft 1b (hat jeder Schüler zu Hause)	https://padlet.com/irt384kuh3/vw1a5xq1ah7vngj2 Dieser Link führt zu dem Padlet der Jahrgangsstufe 10. Hier befinden sich Aufgabenstellungen, Bilder, Dateien und Links zu vielen Themenbereichen dieser Jahr- gangsstufe.
Padlet Klasse 8:			Padlet Klasse10:

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Aufgabenstellungen im Musikunterricht sind so zu gestalten, dass die Bewertungskriterien für die SuS bekannt und transparent sind. Im Idealfall werden sie mit den SuS gemeinsam festgelegt. So sind die SuS in vielen Fällen auch in der Lage auf der Basis der Bewertungskriterien sowohl ihre eigenen als auch die Leistungen ihrer Mitschüler kritisch zu reflektieren.

Die SuS erhalten zeitnah eine Rückmeldung über die von ihnen erbrachten Leistungen. Darüber hinaus ist ein Zwischenfeedback zum Leistungsstand in regelmäßigen Abständen wünschenswert.

Im Fach Musik werden praktische, mündliche und schriftliche Beiträge bewertet. Dabei sollte sich die Musiknote etwa zur Hälfte aus der Bewertung der praktischen Leistungen und zur anderen Hälfte aus den übrigen erbrachten Leistungen zusammensetzen.

Bei den praktischen Leistungen im Fach Musik handelt es sich zum einen um Musizieren mit und ohne Instrumente. Dabei wird ausschließlich beurteilt, was im Unterricht erworben bzw. eingebracht wird. Zu berücksichtigen sind natürlich auch die individuellen Voraussetzungen der SuS. Darüber hinaus geht es nicht nur um das individuelle Musizieren, sondern auch um die Fähigkeit gemeinsam mit anderen Musik zu machen. Zu den praktischen Leistungen gehören aber auch das Anleiten von Gruppen, z.B. durch Dirigieren sowie die Weitergabe von besonderen Fähigkeiten, z.B. wenn ein Instrumentalist einen Nichtinstrumentalisten unterstützt. Zum anderen geht es bei den praktischen Leistungen darum Musik um zu setzen, z.B. in Bewegung oder in Bilder. Ein besonderer Bereich der praktischen Leistungen ist außerdem noch das Produzieren von eigener Musik mit und ohne technische Hilfsmittel.

Die übrigen Leistungen im Fachbereich Musik beziehen sich vorwiegend auf das Wissen über Musik. Hier werden mündliche Beiträge und schriftliche Beiträge bewertet sowie Vorträge. Auch kurze schriftliche Übungen sind möglich. In diesen Bereich fällt auch die Bewertung der Schülerarbeitsmappe als Dokumentation des Unterrichtsgeschehens.

Zusätzlich zu den praktischen und übrigen Leistungen ist es darüber hinaus möglich besonderes Engagement von SuS positiv für die Gesamtnote geltend zu machen, beispielsweise, wenn es SuS gibt, die sich grundsätzlich kompetent um die Bereitstellung der benötigten Technik kümmern oder freiwillig die Instrumente warten und pflegen.

Für das Lernen auf Distanz legt die Fachschaft den neuen Bewertungsschlüssel fest:

60% schriftliche Leistungen,

15% sonstige Leistungen,

25% musikpraktische Leistungen.

Gesungen wird während der Pandemie in der Schule nicht.

Auf Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI beschließt die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze.

Formen der Schülerleistungen:

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der gestaltungspraktischen, mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang.

In die Leistungsbewertung fließen ein:

- im Rahmen der Unterrichtsstunden oder als Hausarbeit einstudierte musikalische Gestaltungsprodukte,
- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzvorträge und Referate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte, Mappen, Portfolios, Lerntagebücher),
- kurze schriftliche Übungen,
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Performance, Rollenspiel, Recherche, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Allgemeine Leistungskriterien:

Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die gestaltungspraktischen, mündlichen als auch für die schriftlichen Formen von Leistungen:

- Qualität der Beiträge bezogen auf die Aufgabenstellung
- gestalterische Originalität
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Kontinuität der mündlichen Beiträge
- Quantität der Beiträge
- Sachliche Richtigkeit

- Komplexität und Grad der Abstraktion
- Differenziertheit der Reflexion
- Äußere Form (auch Ordentlichkeit)
- sachgerechter Umgang mit Instrumenten, Materialien und Medien
- Einhaltung gesetzter Fristen

Konkretisierte Leistungskriterien:

Prozessdokumentation in Portfolio, Mappe, Journal:

- Deckblatt
- Inhaltsverzeichnis, Seitenzahlen
- Überschriften unterstrichen, Seitenrand, Datum
- Sauberkeit, Ordnung
- Vollständigkeit
- Qualität der schriftlichen Arbeiten (Schul- und Hausaufgabenprodukte)
- Bearbeitung der Informationsquellen (markieren, strukturieren, Randnotizen)
- Arbeitspläne
- Entwürfe

Referat:

Vortrag

- Interessanter Einstieg
- Sprechweise LLD (laut, langsam, deutlich)
- freies Sprechen (auf der Grundlage von Notizen, Karteikarten)
- Vortragspausen (Raum für Zuhörerfragen)
- Blickkontakt Zuhörer
- Körperhaltung und Körpersprache
- Medieneinsatz (Tafelbild, Moderationswand, Folie, ...)
- Handout
- abgerundeter Schluss
- Quellennachweis
- Zeitrahmen berücksichtigt

Inhalt

- Themenwahl begründet
- Hintergrundinformationen
- Sachlichkeit
- Inhaltliche Richtigkeit
- Fach- und Fremdwörter erläutert
- Themenprofi

Gruppenarbeit:

- Selbstständiges Bearbeiten der Aufgabenstellung
- Einbringen in die Arbeit der Gruppe (Teamfähigkeit)
- Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Kooperation mit dem Lehrenden und Aufnahme von Beratung
-
- 3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

3. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Fachliche Grundsätze:

Alle unter Punkt 2.2 vorgestellten Unterrichtsvorhaben orientieren sich an den Vorgaben des Kernlehrplans Musik. Die verschiedenen Kompetenzbereiche sind i.d. R. bei den einzelnen Unterrichtsvorhaben miteinander vernetzt, wobei die Eigenproduktion von Musik nach Möglichkeit ein besonderes Gewicht haben soll.

Die einzelnen Kompetenzen werden bei den Lernenden im Rahmen verschiedener Unterrichtsvorhaben von Jahrgang zu Jahrgang im Sinne des Spiralcurriculums ständig wiederholt, gefestigt und erweitert. Alle SuS führen von Klasse 5 an Arbeitsmappen, in denen u.a. das Schülerarbeitsbuch zu unserem Hauptlehrwerk MusiX sowie sämtliche Arbeitsblätter, Protokolle, Referate und Mitschriften abgeheftet werden. Diese Arbeitsmappen dokumentieren einen entscheidenden Teil der Unterrichtsarbeit und werden u.a. auch mit zur Leistungsbewertung herangezogen (siehe Kapitel „Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung“). Der Musikunterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den SuS und ermutigt sie, eigene Lösungswege zu finden. Dabei spielen die Methoden des kooperativen Lernens eine große Rolle. Nicht nur im Hinblick auf das gemeinsame Lernen von unterschiedlich begabten Kindern werden individuelle Lernwege der SuS berücksichtigt und das Anforderungsniveau dem Leistungsvermögen der SuS angepasst.

Fachmethoden und Fachbegriffe werden den SuS alters- und situationsgerecht vermittelt. Die Fachschaft Musik hat sich darauf verständigt, dass alle SuS ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie erlernen. Dieses ist durch unser Musikbuch MusiX weitestgehend vorgegeben und soll dementsprechend auch im Unterricht verwandt werden. (siehe 2.2 Fachterminologie)

Durch die im Rahmen der einzelnen Unterrichtsvorhaben eingeführten und verwendeten Fachtermini sollen die SuS sich im Laufe der Sekundarstufe

1 ein einheitliches Repertoire anlegen. Die Fachterminologie ist dabei als integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzung mit Musik und nicht als separater Inhalt zu sehen. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise über andere Notationsweisen (z.B. grafische Notation) eingeführt und ausschließlich funktional eingesetzt.

Rhythmik

Takt, Metrum, Rhythmus, Grundschatlag, Beat, Puls
Taktarten
Beat, Off-Beat
Call & Response

Melodik

Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik
Phrase, Motiv, Thema
Intervalle

Harmonik

Konsonanz-Dissonanz
Akkorde
Dreiklänge und Umkehrungen
Cluster
Kadenz
Bluesschema
Bluesharmonien

Dynamik/Artikulation

Akzente, Betonungen
legato, staccato, pizzicato, portato

Klangfarben

Instrumentenkunde
typische Ensemble- und Orchesterbesetzungen
Stimmregister (Sopran, Mezzosopran, Alt, Tenor, Bariton, Bass)

Formaspekte

Liedformen
Symphonie
Rondo
Variationen
Sonate
Jingle

Notationsformen

grafische Notation
Standardnotation
Partitur

Fachvokabular

Metrum, Grundschat, Zählzeit, Takt, Auftakt, Taktstrich, Rhythmus
Melodie, Vorzeichen, Auflösungszeichen
Notensystem, Notenlinien, Hilfslinien, Violinschlüssel, Bassschlüssel, Wiederholungszeichen
Notenwerte, Pausenzeichen
Tonleitern, Intervalle
Diatonik, Pentatonik, Chromatik
Begleitung, Strophe, Refrain, Rondo, Kanon, Menuett, Fuge, Thema, Intro, Zwischenspiel
Satz, Solo, Tutti
Percussion
Barock, Klassik, Romantik, Moderne

Ab Klasse 5 führen die Schülerinnen und Schüler Arbeitsmappen (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: Individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges Bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln). Diese Aufzeichnungen werden unter anderem zur Leistungsbewertung herangezogen.

Im Unterricht wird besonderer Wert auf kommunikative Durchdringung und Erkenntnisgewinnung in Partner-, Gruppen- oder Klassenverbandsarbeit gelegt. Kommunikation dient dabei immer der Problemfindung und Problembeschreibung, der Entwicklung und Diskussion der Lösungsansätze und der Bewertung der Ergebnisse.

Eine angemessene Verbalisierung muss eingeübt werden und dient dem Erwerb einer fundierten Sprachkompetenz und dem Aufbau eines gesicherten Fachvokabulars.

Gleichberechtigt zur Versprachlichung erweitern praktische Methoden der Umsetzung von Musik in andere ästhetische Darstellungsformen (Bilder, Videos, Texte, Bewegungen) die Möglichkeiten des Zugangs zu Musik und musikalischen Problemstellungen.

In Zusammenhang mit dem Schulprogramm stehen folgende Grundsätze, die sich auf fächerübergreifende Aspekte beziehen.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler und können ggf. angepasst und modifiziert werden.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit (kooperative Lernformen).
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.
15. Fachmethoden und Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Überfachlich zu vermittelnde Methoden werden an die Inhalte des Faches Musik gebunden und ermöglichen so die Übung der im Methodentraining vereinbarten Kompetenzen.
16. Der Unterricht fördert das planerische Vorgehen aber auch kreatives Umgehen mit den im Unterricht gestellten Aufgaben.
17. Der Unterricht fördert vernetztes Denken.
18. Der Unterricht sollte phasenweise fächerübergreifend ggf. projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler an (Lebensweltbezug).
20. Der Unterricht beachtet die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler und bietet gerade im praktischen Bereich eine entsprechende Binnendifferenzierung an.

21. Der Unterricht sollte möglichst problemorientiert sein: Die Aufgabenstellungen haben Aufforderungscharakter oder einen immanenten Reiz, tätig werden zu wollen oder stellen Herausforderungen dar.
22. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
23. Der Unterricht fördert planerische Kompetenzen als Vorbereitung auf die strukturierten Prozesse der Arbeitswelt und hilft bei der Berufs-wahlorientierung.
24. Die Lerninhalte sind so zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten und neuen Lernmitteln erprobt werden können. Insbesondere ist der Einsatz neuer technischer Möglichkeiten bei der Planung, Durchführung und Präsentation der Arbeiten zu berücksichtigen.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Pläne zur regelmäßigen Evaluation des schulinternen Lehrplans

Für ausgewählte Unterrichtsvorhaben werden zum Ende des jeweiligen Projektes kleine Aufführungen durchgeführt.

Nach Ablauf eines Schuljahres wird von den verantwortlichen Fachlehrerinnen und Fachlehrern überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen angegangen und erreicht worden sind. Auf dieser Grundlage werden in der Fachkonferenz gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können und sollen Schülerbeiträge, Arbeitshefte und ggf. Selbstevaluationsbögen herangezogen werden. Folgende Fragen sind dabei relevant:

- ✓ Sind die angestrebten Kompetenzen mit den Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- ✓ War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- ✓ Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen (bezogen auf Fachbegriffe, Fachmethoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten) abgesichert?
- ✓ Sind Jahrgänge unterrichtlich überfrachtet oder unterfordert?
- ✓ Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien und damit die Ziele der Unterrichtseinheit für die Lerngruppe nachvollziehbar und transparent?

- ✓ War das Arbeitsmaterial angemessen und verständlich?
- ✓ Bleiben im schulinternen Lehrplan ausreichend Freiräume?
- ✓ Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden?

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Auf der Grundlage der getroffenen Absprachen und der Übersichtslisten wird von den verantwortlichen Fachlehrern die Unterrichtsplanung für das kommende Schuljahr vorgenommen.

Überarbeitungs- und Perspektivplanung

Nur bei dringendem Handlungsbedarf soll der schulinterne Lehrplan schon im Folgejahr überarbeitet werden. Eine Revision wird frühestens im Abstand eines Durchgangs (für die Jahrgangsstufen 5/6 nach zwei Jahren und für die Jahrgangsstufen 7-10 nach vier Jahren) vereinbart.